

Umgang mit Rechtsextremismus an Schulen

Beitrag von „Antimon“ vom 1. Juli 2023 15:10

[Zitat von Quittengelee](#)

Des Weiteren habe ich einen Artikel verlinkt, indem es um das Problem an deutschen Schulen geht. Wenn einer unbedingt über Islamismus und Antisemitismus reden will, ja, warum kann er das nicht in einem eigenen Thread machen?

Heisser Tipp: Blockier die Person. Aus der Richtung kommt Bot-mässig immer der gleiche Stuss, eine Diskussion ist das ohnehin nicht.

[Zitat von Quittengelee](#)

Eine Familie hat rechtsextreme Tendenzen. Der Vater ist einschlägig tätowiert, Gespräche finden aufgrund bestimmter Aussagen nur noch zu mehreren statt. Aufgrund der hohen Anzahl an Kindern sind wir gezwungen, viele Jahre damit klarzukommen.

OK ... Korrigiere mich, wenn ich falsch liege, aber ich stelle mir das so Familie-Ritter-artig vor. In dem Fall: Null Toleranz. Keine Diskussionen, keine Bühne, einfach nicht und basta. Man muss unterscheiden zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus. Ich schrieb von Mittagsveranstaltungen, die wir organisieren, da sind auch Podiumsdiskussionen mit eingeladenen Politikerinnen und Politiker dabei. Da bekommt die SVP exakt die gleiche Bühne wie die SP, sonst ist es keine offene Diskussion. Verfassungsfeindliche Gesinnungen haben aber selbstverständlich an einer Schule absolut nichts zu suchen, das muss man in aller Schärfe und ganz klar kommunizieren. Das kann bis zum Hausverbot für die fraglichen Eltern gehen, wenn die es nicht schaffen das Maul zu halten. Keine Ahnung, ob die Rechtslage das bei euch hergibt. Wir hatten bei uns an der Schule mal eine deutsche Lehrperson, die Flyer für Pegida-Demonstrationen verteilt hat. Das hat die Person exakt einmal gemacht, seither unterrichtet sie nicht mehr bei uns. Werbung für politische Parteien und Organisationen ist an öffentlichen Schulen verboten. Punkt.